



PANORAMA-Bericht vom 29.06.2006 „Gefährlicher Öko-Sprit – Untersuchung zeigt Krebsrisiko bei Rapsöl“

STELLUNGNAHME der Vereinigten Werkstätten für Pflanzenöltechnologie GbR

Der oben genannte Fernsehbeitrag alarmierte die Zuschauer und uns über ein 10-fach erhöhtes Krebsrisiko bei der Verwendung von reinem Pflanzenöl im Vergleich zur Verwendung von Diesel als Kraftstoff.

Stand der Forschung war bisher, dass RME-Emissionen deutlich weniger mutagen wirken, als Diesel-Abgase (Krahl 1993; Bünger et al. 1998 ff). Gemeinsam mit Prof. Dr. Krahl waren wir bisher der Meinung, dass diese positiven Ergebnisse auch für reines Rapsöl gelten könnten. Beiden Seiten ist es aber seit 10 Jahren nicht gelungen, die Finanzierung einer entsprechenden wissenschaftlichen Studie zur Verifizierung dieser Vermutung zu beschaffen.

Die Aussagen des PANORAMA-Berichts vom 29.06.2006 basieren auf folgendem Informationsstand:

1. Als Beleg für die Aussage des 10-fach erhöhten Krebsrisikos von Rapsöl liegt keine wissenschaftliche Studie vor, sondern lediglich ein Einzelversuch. Dieser Versuch ist noch nicht veröffentlicht und liegt der PANORAMA-Redaktion auch unveröffentlicht nicht vor. Er muss erst noch schriftlich verfasst werden und gelangte von den Wissenschaftlern zur Redaktion auf Zuruf (vgl. PANORAMA-Forum 30.06.06, 15:16:25 Uhr).
2. Als absichernde zweite Quelle nannte PANORAMA die schwedische Studie „Oxidation of Rapeseed Oil, RME and Diesel Fuel“ (Prof. Olssen et al. 1998). Diese Studie ist, wie unten näher erläutert, bereits kurz nach Veröffentlichung mehrfach widerlegt worden.

Wissenschaftliche Einordnung des PANORAMA-Berichtes

1. Als Reaktion auf die starke Kritik haben die beteiligten Wissenschaftler - Prof. Munack, PD Dr. Bünger, Prof. Dr. Krahl - eine Serienantwort per E-Mail verschickt (siehe Anlage 3), und die Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) eine Kurzbeschreibung der Untersuchung im Internet veröffentlicht, für deren Inhalte ebenfalls die oben genannten Wissenschaftler verantwortlich zeichnen (siehe Anlage 2):
 - Die Wissenschaftler schreiben in ihrer Serienantwort wie folgt: „Es wurde über einen Versuch berichtet, der mit einem Motor in Serienausführung und einer Rapsölqualität durchgeführt wurde.“. Ferner erklären sie, dass das Versuchsergebnis „... als solches ernst zu nehmen ist ... und das vorgestellte Ergebnis abgesichert ist (Anlage 3).

In der abschließenden Bewertung der Ergebnisse geht die FAL-Veröffentlichung jedoch vom Gegenteil aus: „Zur Ermittlung belastbarer Daten sind systematische

VEREINIGTE WERKSTÄTTEN FÜR PFLANZENÖLTECHNOLOGIE

Versuche erforderlich, die das Spektrum an Kraftstoffqualitäten, unterschiedliche Motoren sowie unterschiedliche Umgebungsbedingungen abdecken.“ (Anlage 2).

Schon auf Grund dieses Widerspruchs sind die ermittelten Ergebnisse und Daten in einer wissenschaftlichen Diskussion nicht belastbar:

- Bezüglich des verwendeten Motors und Testbedingungen wird von einem Seriadieselmotor berichtet. Die entscheidende Frage, ob der Motor für die Verbrennung von Rapsöl technisch angepasst wurde, bleibt unkommentiert. Nach den uns vorliegenden Informationen wurden keinerlei Umrüstungsmassnahmen durchgeführt. Emissionsdaten und darauf aufbauende Interpretationen zur Kanzerogenität sind jedoch wertlos, wenn sie mit einem rapsöluntauglichen Dieselmotor gefahren wurden.
- Der im Versuch verwendete Kraftstoff wurde nicht auf die Konformität mit der Rapsöl-DIN V 51605 überprüft. Man spricht vage von „handelsüblicher Rapsölqualität“. Durch das Wort “handelsüblich“ ist keine wissenschaftliche Definition der Qualität gegeben.

Unter anderem aus oben genannten Gründen ist unbestreitbar, dass völlig unwissenschaftlich gearbeitet wurde. Auf der vorliegenden Wissensbasis darf man keine undifferenzierte Aussage zum 10-fach erhöhten Krebsrisiko von Rapsölkraftstoff ableiten.

2. Die von PANORAMA zitierte, seinerzeit von der Mineralölindustrie in Auftrag gegebene schwedische Studie produzierte ihre Ergebnisse der krebserregenden Emissionen, indem RME und Pflanzenöl in einem Ofen bei max. 550 °C verschwelt wurde, anstatt in einem Motor mit hohen Innendrücken und Temperaturen über 1000 °C verbrannt zu werden. Uns ist kein Wissenschaftler bekannt, der die dort erzielten Ergebnisse in Bezug auf Verbrennungsmotoren für relevant erachtet. Von VWP liegt eine frühere Stellungnahme hierzu vor.
3. Die wissenschaftlichen Äußerungen der zwei Wissenschaftler in der PANORAMA-Sendung können wissenschaftlich nicht weiter ausgewertet werden, da sie überwiegend politischer Natur waren (vgl. Anlage 1, Original-Ton Prof. Krahl, Jürgen Büniger)

Journalistische Einordnung des PANORAMA-Berichtes

Vollkommen unbegreiflich ist, warum die Wissenschaftler auf einer derart dünnen Datenbasis den Weg an die breite Öffentlichkeit gewählt haben. Eine besondere Kritik muss aber auch an die Verantwortlichen der PANORAMA-Sendung gerichtet werden. Jeder andere Journalist hätte sich bei solch einer spektakulären wissenschaftlichen Aussage auf Zuruf vor Veröffentlichung die schriftlichen Grundlagen besorgt bzw. hätte sich mit einer weiteren wissenschaftlichen Quelle abgesichert, die nicht schon, wie die Schweden-Studie, seit Jahren in der Fachwelt keine Rolle mehr spielt.

Ursprünglich war im Koalitionsvertrag eine Vollbesteuerung von Pflanzenöl mit 45 cent/ Liter ab dem Jahr 2007 geplant, was das schnelle Aus für diese Kraftstoff-Alternative bedeutet hätte. Der Bundestag hat jedoch eine moderatere Besteuerungsvariante beschlossen, die eine Weiterentwicklung zulässt. Noch am selben Tag wurde der Bericht gesendet. Es wirkt als sei die Sendung als Reaktion auf die politische Entscheidung vorgefertigt worden

VEREINIGTE WERKSTÄTTEN FÜR PFLANZENÖLTECHNOLOGIE

Insgesamt drängt sich durch die PANORAMA-Berichterstattung folgender Eindruck auf: wenn es der Steuergesetzgebung der Biokraftstoffe schon nicht geglückt ist, reines Pflanzenöl vom Markt zu nehmen, dann muss dies wohl der pauschale Vorwurf der Krebsgefahr leisten. Zeitpunkt, Anmoderation und Stil des gesamten Beitrages (Anlage 1) vermitteln dem Zuschauer das Gefühl einer solchen Retourkutsche. Indem die Krankheit Krebs seit jeher bei Menschen große Ängste auslöst, müssen neue Erkenntnisse zu diesem Thema wissenschaftlich und journalistisch präzise aufgearbeitet werden. Wie PANORAMA sind wir der Meinung, dass die Menschen ein Recht auf Aufklärung haben. Die dem Thema angemessene Aufklärung hat PANORAMA für den Zuschauer aber nicht erbracht.

Dabei wäre es ein Leichtes gewesen, differenziert darzustellen, dass eine Krebsgefahr Kraftstoffen nicht per se anhaftet, sondern im Wesentlichen ein gestaltbares Produkt der Verbrennungsgüte ist. Vermutlich wird es beides geben: Ein gegenüber Dieselmotoren geringeres Krebsrisiko, wenn genormtes Pflanzenöl in dafür technisch modifizierten und entsprechend geeigneten Motoren verwendet wird, bzw. ein zunehmendes Krebsrisiko, wenn undefinierte Pflanzenöle in nicht oder unzureichend modifizierten Motoren „kosten sparend“ einfach eingefüllt werden. Auf diese Weise hätten sich PANORAMA und die beteiligten Wissenschaftler an die Spitze einer notwendigen Aufklärungsbewegung stellen können, anstelle sich zum Ziel nachvollziehbarer Unterstellungen zu machen.

Zum heutigen Zeitpunkt und Erkenntnisstand sollte ausgehend von der Ankündigung des BMVEL-Staatssekretärs Dr. Peter Paziorek nochmals überprüft werden, in welchem Rahmen eine wissenschaftlich belastbare, objektive Studie durchgeführt werden kann.

Allersberg, 13.07.2006

VEREINIGTE WERKSTÄTTEN FÜR PFLANZENÖLTECHNOLOGIE
Dr. Georg Gruber